SBW zeigt Wirkung – jede Frau kann Erfolg

SOCIAL BUSINESS: WOMEN

BERUFLICHE PERSPEKTIVEN GESTALTEN.
WEIBLICHE POTENZIALE STÄRKEN.

Networking live – starke Netzwerke für starke Frauen in Offenbach

Was hat sich in 100 Jahren für Frauen geändert?

1918	Wahlrecht für Frauen
1918–1933	Die Weimarer Republik: Frauen werden eigenständig, selbstbewusst, erwerbstätig
1919	Zulassung von Frauen zum Studium
1922	Zulassung von Frauen als Rechtsanwältinnen und Richterinnen
1933–1945	Der Nationalsozialismus: weibliches Idealbild als Mutter und Hausfrau
1945	Das Kriegsende: Frauen sind verantwortlich für das Überleben der Familie; mit der Heimkehr der Männer ändert sich das wieder
1949	Elisabeth Selbert und der Gleichheitsgrundsatz (Artikel 3, Absatz 2 GG)
1958	Abschaffung des „Gehorsamkeitsparagraphs“. Der Mann entscheidet nun nicht mehr allein über Angelegenheiten des Ehelebens
1962	Verheiratete Frauen dürfen ihr eigenes Bankkonto eröffnen
1969	Verheiratete Frauen werden als geschäftsfähig anerkannt
1977	Abschaffung der „Hausfrauenehe“. Die Frau ist jetzt nicht mehr alleinig für den Haushalt, der Mann nicht mehr nur für den finanziellen Unterhalt der Familie zuständig
1988	Gründung des Vereins BerufsWege für Frauen e.V. durch Vorstandsvorsitzende Gabriele Möhlke
1997	Vergewaltigung in der Ehe wird strafbar
2012	Gründung des Vereins Social Business Women durch die Initiativpartner BerufsWege für Frauen e.V. und die Accenture-Stiftung
2016	Einführung der Geschlechterquote für Aufsichtsräte börsennotierter Unternehmen (Ziel: Frauenanteil von 30 Prozent)
2017	Einführung des Entgelttransparenzgesetzes für Frauen und Männer
2018	Die 2016 festgelegte Quote für weibliche Aufsichtsräte wurde mit 33 % erreicht, während in den Vorständen der DAX-30-Unternehmen der Frauenanteil weiterhin nur bei 13 % liegt, da es keine Geschlechterquote gibt
2019	Einführung der Brückenteilzeit für Frauen und Männer

Inhalt

Vorwort Gabriele Moehlke 5

30 Jahre Frauenarbeit und ein Friedensnobelpreisträger 6

SBW-Standorte 7

SBW als Wegbereiter für mehr Frau in Deutschland 8

SBW-Erfolg in Zahlen 9

2018 war ein Jahr der Erfolge und Weiterentwicklung 9

Welchen Wert hat das SBW-Programm für Frauen? 11

Die wichtigsten Ergebnisse der Studie 11

Methodik der Studie 12

Die Leistungstreppe zeigt die Stufen des SBW-Programms 13

Was wir für die Zukunft mitnehmen 14

Erfolgsgeschichten
- Johanna Czolnik: Der Salon Johanna 16
- Sibylle Ruppersberg: Mit fünf Schafen in die Selbstständigkeit 18
- Miriam Eni: NIMIKO – eigenes Label, lässiger Look 20

Schlussbemerkung 21

Danksagung 22

Bildnachweise und Quellenangaben 22

Vorwort Gabriele Möhlke

Gabriele Möhlke

Das Thema „Frauen in der Wirtschaft“ ist nach wie vor brandaktuell und beschäftigt Organisationen, Unternehmen und die Politik quer durch Deutschland. Noch immer wird das Potenzial von Frauen auf dem Arbeitsmarkt nicht ausreichend gewürdigt oder abgerufen. Frauen in Führungspositionen sind auch heute noch in der Minderheit, und die Debatte um Gehaltslücken zwischen Männern und Frauen hält an. Die Gleichstellung von Frau und Mann in der Arbeitswelt ist ein wichtiges gesellschaftliches Ziel, nicht zuletzt, um das Wirtschaftsleben Deutschlands qualitativ hochwertig, nachhaltig und lebendig zu gestalten. Wir wissen aus Erfahrung, dass Diversität beeindruckende Ergebnisse und ein vielfältigeres Wirkungsfeld erschafft.
Die Accenture-Stiftung hat sich 2012 entschlossen, gemeinsam mit BerufsWege für Frauen e. V. den Verein Social Business Women e. V. zu gründen, um Frauen durch qualifizierte Beratungen, Trainings und Startkredite ihren Weg in eine existenzsichernde berufliche Zukunft zu ebnen.

Seit Beginn haben wir für die Arbeit wesentliche Kennzahlen definiert, die das Leistungspotenzial von SBW e. V., die Bedürfnisse der Frauen und den sich wandelnden Markt berücksichtigen. Nach fünf Jahren ziehen wir nun Bilanz und die Ergebnisse sprechen für sich: Bis heute haben wir mehr als 3 000 Frauen erreicht, mit einer Erfolgsquote von rund 48 Prozent. Das spricht deutlich für unsere Arbeit: Durch uns haben diese Frauen eine neue Perspektive als Arbeitnehmerinnen oder Gründerinnen gewonnen.

Weil es uns wichtig war, die Erlebenswelten und Bewertungen der Teilnehmerinnen des SBW-Programms zu evaluieren, entschieden wir uns für eine Wirksamkeitsstudie, deren Daten zwischen 2013 und 2016 erhoben und 2017 ausgewertet wurden. Wir wollten eine Studie, die Frauen zu Wort kommen lässt, ihre Erfolge dokumentiert und Optimierungspotenziale aufdeckt. Mit einer Online-Befragung, mit Feedback-Bögen nach Kursen sowie Experteninterviews von Mentorinnen und Multiplikatoren entstand eine umfassende Studie, die die Arbeit des Vereins auf ihre Effektivität hin untersucht.
Diese Studie ist Ausdruck unserer Entschlossenheit, ein leistungsfähiges und zielführendes Projekt umzusetzen und weiter voranzutreiben. Dass wir die gesteckten Ziele erreicht haben, belegt die Wirksamkeit unserer Arbeit und bleibt uns ein stetiger Kompass im täglichen Tun.
Die wesentlichen Ergebnisse der Wirksamkeitsstudie liegen nun vor Ihnen. Im Dienste der Diversität, der Transparenz, der Optimierung und der Qualitätsansprüche ergänzt sie die Selbstreflexion von SBW e. V. und erzeugt einen Lichtstrahl, der uns und den von uns betreuten Frauen den Weg für die Zukunft weist.

Ich wünsche Ihnen eine spannende, erhellende Lektüre und freue mich auf Fragen und Anregungen.

Gabriele Möhlke
Vorstandsvorsitzende
Social Business Women e. V.

30 Jahre Frauenarbeit und ein Friedensnobelpreisträger

Professor Yunus mit SBW Kolleginnen anlässlich seine Lesereise in Wiesbaden (2018)

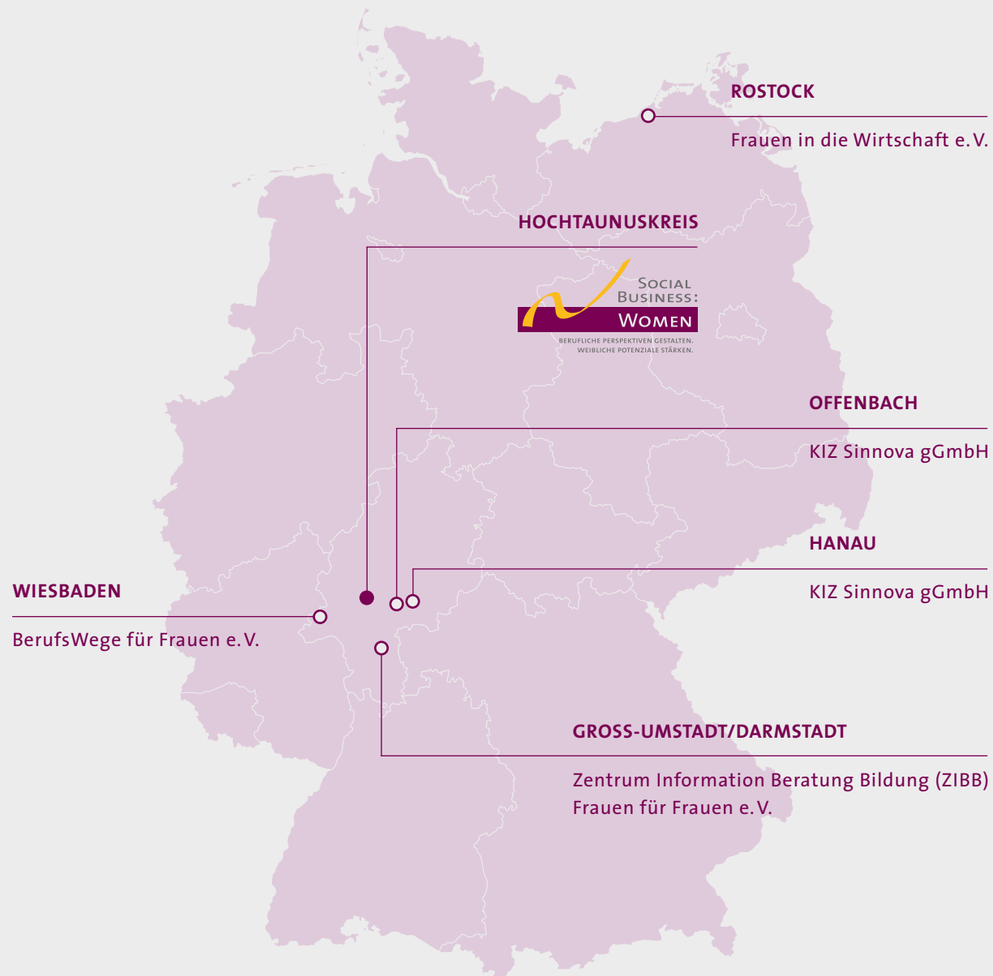
Seit drei Jahrzehnten engagiert sich Gabriele Möhlke für gleiche Rechte und Möglichkeiten für Frauen. Zunächst ebnete sie Mädchen und Frauen in Wiesbaden den Weg in Abschlüsse und Berufstätigkeit, später im Rahmen von BerufsWege für Frauen e. V., einem Verein, aus dem Social Business Women e. V. hervorging. Ihr wurde jedoch bald klar, dass eine lokale Beratungsstelle zwar ein starkes Angebot ist, aber nicht ausreicht. Inzwischen gibt es fünf Standorte und ein stark erweitertes Unterstützungsprogramm, mit dem SBW e. V. weiterwachsen will, um noch mehr Frauen begleiten zu können.

Friedensnobelpreisträger Muhammad Yunus aus Bangladesch inspirierte Gabriele Möhlke, durch soziales Wirtschaften einen entscheidenden Schritt weiterzugehen: Durch den persönlichen Kontakt und den Austausch mit Prof. Yunus, der in Asien die Vergabe von Mikrokrediten für Frauen zur Gründung eines eigenen Business organisiert, wurde dieser Ansatz von BerufsWege für Frauen auch in Deutschland zu einem erfolgreichen Modell entwickelt.

Die positiven Verhandlungen mit der Deutschen Bankaufsichtsbehörde ermöglichen nun auch hierzulande die Vergabe von Gründungskapital für Frauen, die keinen Zugang zu Bankkrediten haben. Die Mittel für unsere Mikrokredite kommen aus einem revolvierenden Fonds, der mit Hilfe von Spenden ins Leben gerufen wurde; zurückfließende Zins- und Tilgungszahlungen ermöglichen neue Kreditvergaben. Prof. Yunus ist seit Gründung von Social Business Women e. V. im Jahr 2012 Schirmherr des Vereins.

Noch heute herrscht trotz der Entfernung ein enger Kontakt zwischen dem Schirmherrn aus Bangladesch und den Damen aus dem Rhein-Main-Gebiet. Nicht nur, dass er SBW e. V. in seinem unlängst erschienenen Buch „Ein anderer Kapitalismus ist machbar“ (erschienen im Gütersloher Verlagshaus) als Beispiel anführt, sondern auch auf seiner Lesereise nicht müde wird, darauf hinzuweisen, dass auch hierzulande die Selbstständigkeit und wirtschaftliche Unabhängigkeit der Frau ein zentraler Aspekt der gesellschaftlichen Weiterentwicklung und SBW e. V. eine starke treibende Kraft zur Erreichung dieses Ziels ist.

SBW-Standorte



Freie Gestaltung des Arbeitslebens ist der größte Lohn von jungen UnternehmerInnen

SBW als Wegbereiter für mehr FRAU in Deutschland

Frauen erhalten in der deutschen Arbeitswelt immer noch weniger Geld als Männer und haben dazu geringere Aufstiegschancen. Der politische Wille hierzulande reicht selten bis zur Frauenförderung, um etwa eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu gewährleisten. Die steigende Altersarmut von Frauen wird zwar im politischen Diskurs als Brennpunktthema gehandelt, doch es fehlen noch immer Lösungen. So stieg in den vergangenen Jahren die Erwerbstätigkeit von Frauen zwar an, aber rund 47 Prozent aller sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen haben Teilzeitjobs, während die Zahl der weiblichen Vollzeitbeschäftigten stagnierte. Im Vergleich dazu arbeitet nur jeder zehnte Mann in Teilzeit. Die Gründe hierfür sind insbesondere in familiären Strukturen zu suchen, die Frauen mehr an Haus und Kinder binden als Männer. Männer sind in Familien häufig die Hauptverdiener, während Frauen oftmals ihre Karrieren unterbrechen, um sich der Erziehung der Kinder zu widmen oder Verwandte zu pflegen – Umstände, die mit Altersarmut und geringen Renten einhergehen.

Zwischen berufstätigen Frauen und Männern beträgt die Lohnlücke in Deutschland immer noch 21 Prozent. Das bedeutet, dass Frauen hierzulande rund ein Fünftel weniger verdienen als Männer. Damit ist die Bundesrepublik Deutschland eines der Schlusslichter in der EU, nur Zypern, Estland und die Slowakei stehen noch schlechter da.

Social Business Women e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, Frauen aus diesen häufig prekären arbeitsmarktpolitischen Situationen herauszuhelfen und ihnen neue berufliche Perspektiven zu eröffnen, durch einen strukturierten Weg mit Trainings und individuellen Coachings sowie mit Mikrokrediten. Ziel ist es, eine Win-win-Situation zu schaffen: Zum einen Frauen in sichere Arbeitsverhältnisse mit gerechter Entlohnung oder in eine erfolgversprechende Selbstständigkeit zu begleiten und zum anderen weibliche Potenziale zur Steigerung der Wirtschafts- und Innovationskraft unseres Landes nutzbar zu machen. Das verstehen wir unter gezielter Wirtschaftsförderung für Frauen.

Dabei gilt es, Frauen nicht nur ökonomisch, sondern auch persönlich zu stärken. In unserem SBW-Programm werden Frauen von hervorragend ausgebildeten Beraterinnen flankiert: vom ersten Tag, an dem sie ihren Wunsch zur Veränderung vorbringen, bis zu einer Anstellung oder einer erfolgreichen Unternehmensgründung.

SBW-Erfolg in Zahlen

Jährlich durchlaufen an den fünf SBW-Standorten ca. **750 Frauen** das SBW-Programm, seit **2014** nahmen mehr als **3000 Frauen** teil. Knapp **50 Prozent** von ihnen haben inzwischen eine neue berufliche Perspektive, entweder als Angestellte oder Gründerin. **34 Frauen** haben für ihre Gründung oder Weiterbildung einen SBW-Kleinkredit in Höhe von bis zu **10.000 Euro** in Anspruch genommen.

- Königstein im Taunus – Social Business Women e.V.
- Rostock – Frauen in die Wirtschaft e.V. (FIW)
- Offenbach und Hanau – KIZ SINNOVA gGmbH
- Darmstadt und Groß-Umstadt – Zentrum Information Beratung Bildung – Frauen für Frauen e.V. (ZIBB)/sefo femkom Frauenkompetenzzentrum
- Wiesbaden – BerufsWege für Frauen e.V.

2018 war ein Jahr der Erfolge und Weiterentwicklung

- Gewinn des „Million Chances Awards“ der Firma Schwarzkopf in der Kategorie „Start up“
- Steigerung des Bekanntheitsgrads von SBW durch die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen, u.a. am Hessischen Unternehmerinnentag in Frankfurt
- Teilnahme an der Tagesspiegel-Konferenz „Agenda 2019“ in Berlin
- Intensive Arbeit im Accelerator-Programm der „Stiftung Bürgermut“
- Aufbauarbeit für den Standort Hochtaunuskreis
- Konzepterarbeitung für digitale Angebote, die 2019 eingeführt werden
- Zusammenarbeit mit der Gründerplattform der KfW und dem BMWi
- Gemeinsame Aktionen mit Female Future Force
- Kooperationsvereinbarung mit der WIBank bezüglich des „Hessen-Mikrodarlehens“

Austausch von Ideen während eines Workshops in Offenbach

Welchen Wert hat das SBW-Programm für Frauen?

Frauen eine echten Mehrwert zu stiften und dabei immer besser zu werden, ist das Grundrezept von SBW. Um Antworten zu erhalten, was schon jetzt wertgeschätzt wird und was noch verbessert werden kann, führte Social Business Women e. V. eine Wirksamkeitsstudie durch.

Die wichtigsten Ergebnisse der Studie

Coachings und Trainings sind top
Über 90 Prozent der befragten Teilnehmerinnen haben das Programm mit „gut“ oder „sehr gut“ bewertet. Besonders positiv wurden das flexible Konzept und die vielschichtigen Aspekte der Beratungsleistung beurteilt. Gruppen wie Einzelberatung fanden bei den Teilnehmerinnen hohen Zuspruch.

„Man kann jederzeit anrufen und kommen, wenn es irgendwo brennt. Das ist das größte Geschenk: Ohne die Beraterin, SBW e. V. und die ganzen Schulungen hätte ich diesen Schritt in die Selbstständigkeit bis heute nicht gewagt.“

Alle Standorte punkten durch Kompetenz
Die SBW-Beraterinnen an allen fünf Standorten Wiesbaden, Offenbach, Darmstadt/Groß-Umstadt, Mainz und Rostock erhielten durchweg positive Bewertungen bezüglich ihrer fachlichen und vor allem auch hinsichtlich ihrer persönlichen Kompetenzen. 84 Prozent der an allen Standorten befragten Frauen gaben an, dass sie sich in der Erweiterung und Vertiefung ihrer Fähigkeiten gestärkt fühlten. Spitzenplätze im Ranking erhielten diese Kriterien: Persönlichkeitsstärkung, Finanzplanung, strategisches Denken und Unterstützung beim Erstellen eines Businessplans.

Gründerinnen profitieren vom Mentoring
Für die Gründerinnen, die sich für einen SBW-Gründungskredit entschieden haben, waren das begleitende Mentoring und das dreijährige Erfolgsprogramm ausschlaggebend. Besonders hervorgehoben wurde die Kontinuität der Unterstützung durch SBW e. V. Diesen Frauen gelang der Schritt in die Selbstständigkeit, weil sie sich über Risiken, Ängste und neue Ideen jederzeit in einem kompetenten, stabilen und solidarischen Umfeld austauschen konnten.

„Im Rahmen der Existenzgründung fühlte ich mich durch das Programm und durch die Kooperation mit der Beratungsstelle gestärkt. Ich habe jetzt nicht mehr das Gefühl, dass ich eine Einzelkämpferin bin.“

Frauen für Frauen
78 Prozent aller Befragten gaben an, dass sie den frauenspezifischen Ansatz wichtig fanden. Ihnen fiel es leichter, sich unter Frauen zu öffnen sowie kreativ und kritisch zu sein.

„Wir haben festgestellt, dass wir im Erfolgsteam alle Einzelgründerinnen sind. Im Erfolgsteam guckt man über seinen eigenen Tellerrand und fühlt sich sehr verstanden. Diesen Austausch auf ähnlicher Ebene hat man sonst gar nicht.“

Methodik der Studie

Die Erhebung der Daten über die Akzeptanz und Wirkung erfolgte im Zeitraum von 2013 bis 2016 und wurden 2017 evaluiert – eine Art kritische und mit Fakten hinterlegte Selbstreflexion. Der methodische Aufbau gliedert sich in drei relevante Forschungssäulen:

256

256 anonyme Evaluationsbögen nach SBW-Veranstaltungen

229

229 anonyme Onlinefragebögen von Teilnehmerinnen

26

26 Interviews mit Gründerinnen, Beraterinnen, Mentorinnen, Pro-bono-Kräften, Expertinnen

Die Leistungstreppe zeigt die Stufen des SBW-Programms

IMPACT

SBW fördert die Integration brachliegender weiblicher Potenziale in das Wirtschaftsgeschehen und reduziert die Altersarmut von Frauen. Den Angaben der befragten Frauen zufolge bietet das SBW-Programm kompetente Hilfestellung, um neue berufliche Perspektiven zu entwickeln.

OUTCOME

Die Studie bestätigte, dass SBW e.V. mit seinem Programm bei den teilnehmenden Frauen eine positive soziale und wirtschaftliche Veränderung der Lebensumstände bewirkt.

Die Teilnehmerinnen wurden laut Umfrage aktiv. Die Zahl der Gründungen – 60 Prozent – nahm jährlich deutlich zu. Außerdem fanden knapp 40 Prozent der Frauen, die eine neue Anstellung suchten, in weniger als sechs Monaten eine für sie passende Stelle.

84 Prozent der befragten Frauen gaben an, durch ihre Teilnahme am SBW-Programm mehr Sicherheit und Mut entwickelt zu haben, um beruflich neue Schritte zu gehen. Zudem fühlten sie sich in ihren individuellen Eigenschaften und Fähigkeiten gestärkt.

OUTPUT

99 Prozent der Frauen bewerteten die Durchführung und Konzeption des SBW-Programms mit „gut“ oder „sehr gut“.

Pro Jahr erreicht Social Business Women e.V. mehr als 750 Frauen. Insgesamt waren es bisher fast 3000.

Das SBW-Programm ist an fünf Standorten mit Einzelberatungen, Trainings zur Anstellung bzw. Gründung, Kompetenzprofilen, Finanzierungsberatungen und Kreditvergaben etabliert.

Was wir für die Zukunft mitnehmen

Gründerinnenfrühstück in Wiesbaden

Die Wirksamkeitsstudie zeigt, dass wir bisher einen sehr guten Beitrag geleistet haben: Unsere Angebote schaffen den Unterstützungsrahmen, den Frauen benötigen, um erfolgreich ins Arbeitsleben (wieder) einzusteigen. Unsere Erkenntnisse für die Zukunft lassen sich wie folgt formulieren:

Die Marke SBW stärken
Vielen Teilnehmerinnen an Programmen der unterschiedlichen Standorte war nicht bewusst, dass hinter den Trainings und Workshops, die sie besuchten, der Verein Social Business Women e.V. stand. Vielmehr verbanden sie das Angebot mit dem Kooperationspartner ihres jeweiligen Standorts. 2019 wird die Marke SBW in den Vordergrund gestellt, die Öffentlichkeitsarbeit für die Standorte verstärkt und dadurch sowohl Bekanntheitsgrad als auch Wiedererkennungswert von SBW e.V. verbessert.

Mehr digitale Inhalte – flexible Online-Module
Bisher kennen die Teilnehmerinnen unserer Programme Social Business Women e.V. vor allem durch Mund-zu-Mund-Propaganda sowie das Internet und Multiplikatoren. 2019 möchten wir mehr Frauen digital erreichen und ihnen unsere Arbeit näherbringen. Einige Veranstaltungen können nur im persönlichen Kontakt durchgeführt werden. Wir haben jedoch einige Inhalte identifiziert, die wir ab 2019 zusätzlich als Online-Module anbieten und dadurch mehr Zeit für die individuelle Beratung gewinnen.

Vernetzung der Frauen
Die Teilnehmerinnen wollen stärker vernetzt sein und sich untereinander noch besser austauschen. Vor allem Existenzgründerinnen, die ihre Unternehmen in der Regel allein aufbauen, suchen nach entsprechenden Netzwerken für den fachlichen Austausch. Für Gründerinnen mit SBW-Kredit bieten wir bereits die sogenannten Erfolgsteams an. Für den individuellen Austausch werden zudem Mentorinnen aufgebaut und vermittelt. Beide Elemente sollen an allen Standorten ausgebaut und auch für eine erweiterte Zielgruppe zugänglich gemacht werden.

Wir helfen mit Krediten
SBW e.V. ermöglicht Frauen die Gründung eines eigenen Unternehmens, auch wenn ihre finanziellen Möglichkeiten eingeschränkt sind. Der SBW-Gründungskredit in Höhe von bis zu 10.000 Euro reicht in vielen Fällen nur für den ersten Schritt aus. Seit 2018 hilft bei höheren Investitionen unser Kooperationspartner WIBank Hessen weiter. Sie ermöglicht hessenweit ein Mikrodarlehen von weiteren 25.000 Euro.

Fremdkapital als Chance
Das Aufnehmen von Fremdkapital stellt für Gründerinnen eine Herausforderung dar. Deshalb ist es die Aufgabe der Beraterinnen zu zeigen, dass bei einer Gründung die Aufnahme eines Bankkredits durchaus einen positiven Effekt haben und auch bezahlbar sein kann.

Wachstum ermöglichen
In der zweiten Gründungsphase sind nochmals Anschubhilfen notwendig. Statt der Skalierbarkeit des Geschäftsmodells steht bei den Frauen die Sicherung des Unterhalts im Vordergrund. Wir unterstützen Frauen konzeptionell und motivieren sie zu expandieren, neue Ressourcen zu suchen und Mittel für weitere Investitionen zu erschließen.

Workshops bieten eine ideale Grundlage um Netzwerke zu ergänzen

Johanna Czolnik: Der Salon Johanna

Von der Stuhlmiete zur Partnerschaft mit Zukunft – Friseurmeisterin Johanna Czolnik schafft mit ihrem Einstieg in einen alteingesessenen Wiesbadener Betrieb eine Synergie aus Alt und Jung.

Waschen, schneiden, föhnen – das war der Friseurmeisterin auf Dauer zu wenig. So erlangte sie neben dem Meistertitel im Friseurhandwerk verschiedene Weiterqualifikationen und kann sich heute Friseurmeisterin, Diplom-Coloristin und Make-up Artistin nennen. Mehrere Jahre hat sie im Angestelltenverhältnis gearbeitet, bis sie Anfang 2018 den Entschluss gefasst hat, sich selbstständig zu machen. Impulsgebend für diesen Schritt war, dass sie sich danach sehnte, aus dem Schattendasein als fleißige Angestellte herauszuwachsen und ihre Arbeits- und Urlaubszeiten selber zu bestimmen. Ihre zahlreichen Weiterqualifikationen, die sie zum größten Teil selbst finanziert hat, wollte sie ab sofort in ihr eigenes Geschäft einbringen.

„Ich wollte nicht mehr länger von Vorgesetzten „klein gehalten“ werden, sondern mein Arbeitsleben selber gestalten.“

„Der Salon Johanna“, so taufte sie ihr Geschäft, mit welchem sie sich im Salon Gall, einem alteingesessenen Betrieb im Wiesbadener Westend, eingemietet hat. Doch nicht nur dort kann man sich von ihr frisieren lassen. Johanna Czolnik macht sich als mobile Stylistin zu Kundinnen und Kunden auf den Weg, die verletzungs- oder altersbedingt nicht zu ihr kommen können.

Klassische Damen- und Herrenhaarschnitte, verschiedene Färbe- und Strähnchentechniken mit dem Fokus auf Pflanzenfarben, Haarpflege, Kosmetik und Eventstyling für Hochzeiten und Abendveranstaltungen – das Portfolio von Johanna Czolink ist groß. Ihre Zielgruppe beschreibt sie selbst als modeorientiert und umweltbewusst. Für den Salon Gall, den es bereits seit über 50 Jahren gibt, hat sie mit ihrem Einstieg einen Zusammenschluss von „jung“ und „alt“ geschaffen. Vom Hipster mit 3-Tagebart bis zur Oma, die sich eine neue Dauerwelle wünscht – in dem charmanten Salon mit echtem 60er-Jahre-Flair kreuzen sich die Wege der unterschiedlichsten Menschen.

Johanna Czolnik in ihrem „Salon Johanna“ in Wiesbaden

Die Stuhlmiete in einem schon existierenden Geschäft bringt für Johanna Czolink viele Vorteile. Eigene Räumlichkeiten in dieser bevorzugten Lage zu mieten, wäre für sie alleine nur schwer finanzierbar gewesen. Dass ihre Wohnung nur ein Steinwurf entfernt ist, bietet der ökologisch achtsamen Gründerin zudem viel Flexibilität. Einen Großteil der Termine außer Haus kann sie zu Fuß oder mit dem Fahrrad erledigen.

Zur Planung ihrer Selbstständigkeit wandte sich die Wiesbadenerin an SBW-Kooperationspartnerin BerufsWege für Frauen e.V. Dort erhielt sie tatkräftige Unterstützung bei ihrem Businessplan und beantragte den SBW-Mikrokredit für ihre Anfangsinvestitionen und das SBW-Erfolgsprogramm, in dem sie in den ersten drei Jahren beim Ausbau ihres kleinen Unternehmens beraten wird. Anderen Gründerinnen rät sie, geduldig bei ihrem Vorhaben zu sein – vor allem mit sich selbst.

„Es dauert so lange, wie es dauert. Den Zeitdruck, den ich im Laufe des Gründungsprozesses verspürte, habe ich mir größtenteils selbst gemacht.“

Dass aus der Stuhlmiete eine Partnerschaft mit Zukunft entsteht, haben Mieterin und Vermieterin fest auf dem Schirm. In näherer Zukunft möchte Johanna Czolnik selber Nachwuchskräfte ausbilden und plant, regelmäßige Events wie Flohmärkte, kleinere Musikveranstaltungen oder Ausstellungen lokaler Künstler im Ladenbereich zu organisieren.

Sibylle Ruppersberg: Mit fünf Schafen in die Selbstständigkeit

Unternehmerin Sybille Ruppersberg mit ihren Schafen

Sibylle Ruppersberg wagte 2018 den Schritt in die Selbstständigkeit – nicht allein, sondern mit fünf Schafen. Aus ihrer Wolle fertigt sie nachhaltige Produkte für jeden mit Zipperlein in Rücken, Bauch, Nacken oder Knie und auch für chronische Schmerzpatienten.

„Five Sheep“ heißt das Unternehmen der umtriebigen Hessin. Sie produziert eine Alternative zu herkömmlichen Wärmepflastern aus der Apotheke: hochwertige, handgearbeitete Kissen, die mit der Wolle ihrer eigenen Schafe gefüllt werden und als Wärmekissen und zur Linderung von Schmerzen dienen.

Die gelernte Erzieherin hatte sich nach einem Sportunfall schon einmal beruflich komplett umorientiert. Nach einem erfolgreichen Quereinstieg als Bürokraft in einem mittelständigen Unternehmen im Bauingenieurbereich war sie mehrere Jahre als Laborleiterin und stellvertretende Niederlassungsleiterin tätig. Doch die langen Arbeitszeiten und das viele Sitzen bereiteten ihrem Rücken erneut Probleme und der Wunsch nach einer anderen beruflichen Perspektive wuchs.

2013 zog sie mit ihrer Familie in ein Landschaftsschutzgebiet mit angrenzendem Acker- und Weideland. Fünf Schafe aus dem Tierheim fanden bei ihr ein neues Zuhause – als lebendige Rasenmäher. Aber auch ihre Wolle wollte sie verwerten. Von Schäfern erfuhr sie, dass die Wolle nicht viel wert und allenfalls als Dünger zu verwenden sei. Doch damit gab sie sich nicht zufrieden. Sie begann, sich in das Thema einzulesen, erfuhr vieles über die heilende Wirkung von Schafwolle und lernte, die Schur zu einem Wollvlies für die Füllung von Kissen und Decken zu verarbeiten. Mit der Zeit wurden die Produkte immer origineller, die Stoffe hübscher, die Modelle vielseitiger und als Allrounder einsetzbar: bei Regelschmerzen, Problemen im Nacken und Rücken sowie als Kopfstütze. Auch winzige Kissen für Babys mit Blähungen gibt es im Sortiment, praktische Kniemanschetten für das schmerzende Gelenk und auch Haustierkissen für ältere Hunde und Katzen.

All diese Produkte sind in ihrem Online-Shop erhältlich, wo man sich auch den Lieblingsstoff aussuchen kann. Außerdem liegen sie bei Physiotherapeuten, Heilpraktikern, Tierärzten und in ausgewählten Läden in der Region zum Anfassen und Ausprobieren aus. Beratung und Unterstützung bei ihrem Schritt in die Selbstständigkeit fand Sibylle Ruppersberg beim SBW-Kooperationspartner KIZ in Offenbach. Dort erstellte sie ihren Businessplan und beantragte einen Mikrokredit für die Anfangsinvestitionen und das SBW-Erfolgsprogramm, in dem sie drei Jahre lang Unterstützung beim Ausbau ihres kleinen Unternehmens findet. Einen ersten Zwischenerfolg konnte sie schon gemeinsam mit KIZ feiern: sowohl ihre schonend gewaschene, fetthaltige Wolle als auch die fertig produzierten Kissen sind mittlerweile als medizinische Produkte der Klasse I registriert und dürfen als solche vertrieben werden.

„Durch die Klassifizierung meiner Produkte als medizinische Produkte habe ich jetzt Zugang zu einem sehr wichtigen Vertriebsweg über Tierärzte, Physiotherapeuten und Heilpraktiker. Ohne die kompetente Unterstützung durch SBW e.V. hätte ich diesen behördlichen Aufwand nicht so schnell bewältigt.“

Da ihre eigene Wollproduktion nicht ausreicht, steht sie in engem Kontakt zu anderen Hobbyhaltern, kleinen Schafbetrieben und Gnadenhöfen aus der Region. Bei ihrer Auswahl achtet sie streng auf artgerechte Haltung.
Mit Schaf Lisa hat sich die Herde in der Zwischenzeit auf sechs vergrößert und es ist nicht ausgeschlossen, dass es noch den einen oder anderen Neuzugang geben wird. „Mittel- und langfristig möchte ich nicht nur meine Schafherde vergrößern, sondern auch Arbeitsplätze für naturverbundene Menschen schaffen.“

Den Namen „Five Sheep“ wird sie jedoch beibehalten – er erinnert sie daran, wie alles begann.

Miriam Eni: NIMIKO – eigenes Label, lässiger Look

Modelle mit lässig bequemer Kleidung von Miriam Eni

„Der Business Plan Workshop hat mir in der Anfangsphase meiner Gründung ungemein geholfen. Danach erst wusste ich, in welche Richtung ich mit meinem Modelabel gehen möchte.“

Spezialisiert auf Fashion für die informierte modische Frau ab 30 ist die Modedesignerin Miriam Eni heute ihre eigene Chefin. Gemeinsam mit einer befreundeten Modedesignerin hat sie 2015 den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt und das Modelabel NIMIKO gegründet. Eigentlich hatte Miriam Eni in ihrer vorherigen Anstellung so etwas wie einen Traumjob gefunden. Ihre Kreativität floss zwar nicht in ihr eigenes Label, sie genoss jedoch sehr viel gestalterische Freiheit und konnte überwiegend zu Hause an ihren Entwürfen arbeiten. Für die zweifache Mutter war das die ideale Möglichkeit, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren, was in der Modebranche keineswegs der Normalfall ist.

Nachdem ihr Arbeitgeber während ihres Mutterschutzes Insolvenz anmelden musste, kam für sie eine neue Festanstellung in der Branche daher vorerst nicht in Frage. In der Selbstständigkeit sah sie zu diesem Zeitpunkt eine Möglichkeit, ihren Herzensberuf in Einklang mit dem Familienleben ausüben zu können.

Das Label NIMIKO steht für einen eleganten und zugleich lässig femininen Look. Qualität und Design sind wichtige Kriterien in den Kollektionen. Hochwertige Materialien werden sorgfältig unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit ausgewählt. Vom Färben des ersten Garns bis hin zum letzten Knopfloch kann guten Gewissens behauptet werden, dass die Produkte unter fairen Bedingungen in Europa gefertigt werden.
Bis heute konnten sie schon drei Kollektionen realisieren. Ihre Kreationen sind nicht nur im eigenen Onlineshop erhältlich, sondern auch in ausgewählten Boutiquen in Wiesbaden, Mainz und Düsseldorf.

Schlussbemerkung

Frauenförderung ist wichtig für unser Land!
Deutschland hinkt im internationalen Vergleich hinterher: Obwohl Frauen hierzulande im Schnitt eine höhere Bildung haben als Männer, müssen sie sich häufig genug mit Mindestlöhnen, schlechten Jobs, geringeren Aufstiegschancen und schlechterer Bezahlung zufriedengeben.
Wir haben zwar eine Kanzlerin, aber in den Führungspositionen der deutschen Wirtschaft sind Frauen weiterhin unterrepräsentiert. Es gibt immer noch zu viele Barrieren, die Frauen daran hindern, ihr Potenzial voll auszuschöpfen.
Die Auswirkungen sehen wir bei den Teilnehmerinnen unserer Programme. Aber kann sich Deutschland leisten, so unendliche viele weibliche Ressourcen nicht zu nutzen? Wir von SBW e.V. meinen entschieden: nein. Allein, das wissen wir, können wir nicht alles ändern. Aber für die Frauen in unseren Programmen kann sich alles ändern. Und das lohnt sich.

Auch im Freien findet sich eine gute Arbeitsatmosphäre für potentielle Gründerinnen

Danksagung

Wir danken allen, die gemeinsam mit uns die Wirtschaftsförderung von Frauen ermöglichen und wirkungsvoll gestalten.

Durch die Bündelung von kreativen Ideen, vorhandenem Wissen, tatkräftigem Engagement und das Teilen von Ressourcen verändern wir nachhaltig Lebenswirklichkeiten und Arbeitsbedingungen. Wir eröffnen gemeinsam neue Chancen für Potenziale, die gelebt und verwirklicht werden wollen. Diese freigesetzten Energien sind Teil einer komplexen Wirkungskette und hinterlassen generationsübergreifend Spuren. Denn erfolgreiche weibliche Vorbilder differenzieren Sichtweisen, stärken Handlungsoptionen und ermutigen auch andere in ihrem Umfeld, kraftvoll neue Wege zu gehen.

Das Engagement der Förderer, der MultiplikatorInnen, der Mitarbeiterinnen, der Ehrenamtlichen und aller weiteren Beteiligten kann nur im gemeinsamen Wirken erfolgreich sein. Herzlichen Dank dafür!

KFW STIFTUNG

HESSEN
Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

Ermöglicht durch das Sozialbudget

UBS

Bildnachweise und Quellenangaben

Seite 5: SBW e. V.
Seite 6: SBW e. V.
Seite 8: © iStockphoto.com/FlamingoImages
Seite 18: Nicole Jost
Seite 20: Miriam Eni, privat
Alle weiteren Fotos sind Eigentum von SBW e. V.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Social Business Women e. V.
Limburger Str. 19
61462 Königstein im Taunus

Telefon: 06174 – 968 08 68
E-Mail: kontakt@social-business-women.com
Internet: www.social-business-women.com

SOCIAL BUSINESS: WOMEN

BERUFLICHE PERSPEKTIVEN GESTALTEN.
WEIBLICHE POTENZIALE STÄRKEN.